

Über das Leben und das Sterben sprechen

Anspruchsvolle Kost gab es für einmal im Kulturzentrum Eichen in Schänis. Dort stand das Thema Leben und Sterben auf dem Programm. Der Kardiologe Hans Rickli und der Ethiker Thomas Wallimann-Sasaki tauschten sich aus.



Angeregte Diskussion: Hans Rickli (links) und Thomas Wallimann im Dialog zu Leben und Sterben.

Bild Barbara Schirmer

von Barbara Schirmer

Wir werden geboren, um zu sterben», sagte Hans Rickli, Chefarzt und Geschäftsleitungsmitglied des Kantonsspitals St.Gallen, einleitend. Zusammen mit seinem Gesprächspartner, dem Sozialethiker, Theologen und Leiter von «ethik22», Thomas Wallimann-Sasaki, sprach er im Kulturzentrum Eichen über das Thema «Leben und Sterben – Entscheiden, wenn es schwierig wird».

Häufig erlebt Wallimann in seinem Umfeld, dass sich die Leute auf das

geltende Recht abstützen. Das verunsichere – dann, wenn die eigene Ethik mit dem Recht nicht 1:1 vereinbar ist. Als Beispiel nennt er den Schwangerschaftsabbruch. Dieser ist zwar gesetz-

lich geregelt, für einen gläubigen Christen oft aber schwierig vertretbar. Parallelen zieht er zur Patientenverfügung. Für ihn ist daher wichtig, dass Ärzte das Datum des Abschlusses

«Beim Sterbeprozess gilt es, auch die Angehörigen miteinzubeziehen.»

Hans Rickli
Chefarzt und Kardiologe

«Wir leben in einer Gesellschaft, in welcher der Mensch frei über Leben und Tod entscheidet.»

Thomas Wallimann
Sozialethiker und Theologe

einer solchen beachten. «Wir Menschen ändern unsere Meinung im Laufe der Zeit.»

Hans Rickli, der Kardiologe mit Schänner Wurzeln, wird in seinem Beruf immer wieder mit dem Tod konfrontiert. Werde er auf Patientenverfügungen angesprochen, so rate er: «Ja, macht das. Denn es ist sinnvoll, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.» So eine Verfügung sei aber eher eine Richtschnur. Beim Sterbeprozess gelte es, auch die Angehörigen miteinzubeziehen. Hinzu komme, dass jeder Patient ein Einzelfall sei. Genaues Hinschauen und das Gespräch zu suchen, sei daher wichtig. Schwierig werde es, wenn Familien zerstritten seien. Sein Rat: «Klärt dies vorher.»

Auf Augenhöhe

In der heutigen Zeit werden manche Operationen hinterfragt. Auch sind Politik und Krankenkassen bekannt dafür, dass sie schwarze Zahlen anstreben und so Druck auf die Spitäler ausüben. Daher wollte Thomas Wallimann wissen, nach welchen Kriterien entschieden wird, ob eine Operation durchgeführt werden soll. In seinem Gebiet könne ein Eingriff viel bewirken, unter Umständen Pflegekosten massiv senken, bedankt Rickli. Hinzu komme, dass jeder Mensch auf seine Art am Leben hänge. Wenn eine Operation machbar sei, gelte es, die Risiken abzuwägen und mit dem Patienten zu besprechen. «Am Ende entscheidet der Patient.» Für ihn wichtig ist, dass sich der Arzt mit dem Patienten zu diesem Zeitpunkt auf Augenhöhe befindet.

Der Tod ist für viele ein unangenehmer Gedanke. Dass diesbezüglich ein grosses Informations- und Gesprächsbedürfnis vorhanden ist, bewiesen die in beachtlicher Zahl erschienen Besucher des Anlasses. Viele Fragen wurden beantwortet. Unter anderem zu den Sterbehilfeorganisationen Exit und Dignitas. «Wir leben in einer Gesellschaft, in welcher der Mensch frei entscheidet», erklärte Thomas Wallimann. Die Gefahr bestehe, dass ein Druck aufgebaut wird. «Es darf nicht sein, dass sich jemand das Leben nimmt, weil er für diese Gesellschaft nicht mehr leistungsfähig ist.»

Auch wenn das Thema ernst war, die beiden Gesprächspartner sorgten immer wieder für Lacher, indem sie sich gegenseitig neckten. Sterben und leben gehören zusammen – auch über das Sterben zu reden und trotzdem lachen zu dürfen.

Star-Pianistin spielt Konzert in Pfäffikon

Am kommenden Dienstag um 15 Uhr besucht die deutsch-amerikanische Pianistin und Musikpädagogin Caroline Oltmanns die Tertianum Residenz Huob in Pfäffikon. Caroline Oltmanns ist internationale Steinway-Künstlerin, Fulbright Stipendiatin und Empfängerin des Stipendiums der Deutschen Wirtschaft. Sie unterrichtet als Professorin für Klavier und hat verschiedene Studienabschlüsse.

Von Kennern als «lupenrein, erzählerisch und immer voller Klarheit» beschrieben, bietet die Pianistin laut der Mitteilung der Residenz natürliche Phrasierung und mitreissende Bühnenpräsenz in ihren Vorträgen. Eigenschaften, die auch die Zuhörer in ausverkauften Häusern anlässlich ihrer umfangreichen Chinatournee schätzten.

Ihre Einspielungen werden weltweit über Rundfunk und Fernsehen ausgestrahlt, so die Mitteilung weiter, und diverse Aufnahmen führten zur Produktion von fünf Solo-CDs. Oltmanns biete bei ihren Konzerten mit Einführungen direkte Einblicke in das Leben der Komponisten und in den Hintergrund ihres Programms. Auf diese Weise ermögliche sie sowohl Musikliebhabern als auch Klassikneulingen ein spannendes Hörerlebnis. (eing)



Konzertiert in Pfäffikon: Die renommierte deutsch-amerikanische Pianistin Caroline Oltmanns.

Pressebild

INSERAT

Wochenend-Knaller

Gültig am 4. und 5. Oktober 2019

20%

auf alle Biere und Zweifel-Chips* – auch auf bestehende Aktionspreise!

*Nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar. Solange Vorrat.

Denner falsches Schweinsfilet
2 Stück, ca. 700 g, per 100 g



43%
1.29 statt 2.29*

Epicuro Primitivo di Manduria DOP

2018, Apulien, Italien, 6 x 75 cl

Kunden-Rating:



40%
35.80 statt 59.70

Einzelflasche: 6.- statt 9.95

Vogue Superslims

• Bleue
• Lilas
• Menthe
Box, 10 x 20 Zigaretten



- 8 Fr.
87.- statt 95.-*

Einzelpackung: 8.70 statt 9.50*

*Konkurrenzvergleich

Solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**